

Alltag in einem Heim,

Es gehen täglich durch die Gänge,

Klaus und die Renate.

Sie schauen ganz ohne Zwänge,

hinein in jede Kemenate.

Ich rufe ihnen zu,

was ist euer Begehrt?

Gemurmel erreicht mich

und trifft mein Gehör.

Ich bitte sie, deutlich zu sprechen,

sonst würde sich das Missverständnis rächen.

Sie versteht nicht, was ich sage,

das geschieht hier alle Tage.

Gramvoll verlässt Renate das Gefilde

und ruft laut nach ihrer Schwester Hilde.

Sie möchte schlafen und will zur Ruh',

dann schlägt sie meine Zimmertüre heftig zu.

Das war so ein Tag, wie er häufig sich zeigt,

besonders am Abend, wenn die Sonne sich neigt.

Viele Bewohner wollen zur Ruhe sich legen,

Denn Schlaf ist für alle ein Segen.

Im Haus der Betagten gespenstische Ruh',

Und keine Fragen, was ich so tu.

Wann gibt's was zu essen, wann gibt es Kaffee?

Später noch ein nettes Gespräch, mit Schwester Desiré.

(11/02/2024 S. Limpert)

Abendspaziergang eines Kindes

- Eine Erinnerung -

Ganz allein, verlacht und verlassen,
wandert ein Kind durch enge Gassen.

Es friert und hungert,
vielleicht tut sich auf ein Tor?

Dann gibt es Essen und Wärme,
so werde es fröhlich wie zuvor.

(11/02/2024 S. Limpert)

Tulpen

Orange.

Die Blüten gefüllt.

Eine bauchige Vase, die die Stiele verhüllt.

Blüten zeigen sich, zum Verbeugen geneigt.

Ihr Duft ist verborgen für alle Zeit.

(11/02/2024 S. Limpert)